



# Newsletter

Ausgabe Nr. **19**/2013 vom 9. Mai 2013

Die Internationale Bodenseeregion ist ein zentraler Lebens- und Wirtschaftsraum im Bodensee-Dreiländereck. Viele gleichartige Interessen von Kommunen werden häufig durch die Ländergrenzen nicht abgestimmt und nicht gemeinsam vertreten. Der Städtebund Bodensee versteht sich als die gemeinsame ideelle Interessenvertretung der Kommunen in der Internationalen Bodenseeregion. Die wichtigste Aufgabe des Städtebundes Bodensee ist deswegen auch die Feststellung dieser gemeinsamen Interessen, deren Aufarbeitung und deren grenzübergreifende Vertretung gegenüber den politischen Entscheidungsträgern in den drei Ländern. Durch eine größere Mobilität und die grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Tätigkeiten ihrer Bewohner wächst auch die Internationale Bodenseeregion stärker zusammen. Der Städtebund Bodensee will dazu beitragen, ein regionales Bewusstsein über Ländergrenzen hinweg zu wecken. Eine enge Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Ökologie, Tourismus, Verkehr, Bildung und Kultur soll dies ermöglichen.

Weitere Informationen: [www.staedtebund-bodensee.org](http://www.staedtebund-bodensee.org)



# BREGENZ

## Ab morgen großes Kornmarkt-Eröffnungsfest!

Am morgigen Freitag, 10. Mai 2013, wird der neu gestaltete Kornmarkt in Bregenz feierlich seiner Bestimmung übergeben. Das zweitägige Fest startet um 17 Uhr mit der Eröffnung einer „Ausstellung zur Geschichte des Kornmarktplatzes“ in der Raiffeisenbank (RiBgalerie) mit anschließender Buchpräsentation zum Thema.

Vor dem Vorarlberg Museum, der Raiffeisenbank und dem Gasthaus Kornmesser bzw. der Nepomukapelle wurden insgesamt drei Bühnen aufgebaut. Um 18 Uhr gibt es zunächst einen offiziellen Festakt mit Ansprachen, dann beginnt das bunte Rahmenprogramm, das bis in die Nacht dauert. Mit verschiedenen Angeboten dabei sind auch die Geschäfte am Kornmarkt, während die angrenzenden Gastronomiebetriebe für das leibliche Wohl der Gäste sorgen und diese mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen. Am Samstag, 11. Mai 2013, geht das Programm dann ab 10 Uhr weiter und dauert bis zum Abend.



Links: Modellfoto / © VOGT, kleineres Bild: © Curt Huber.

Zur Erinnerung: Die Stadt hat den Kornmarkt nach einem mehrjährigen Planungsprozess unter Einbindung der Bevölkerung ab Jänner dieses Jahres in vier Monaten Bauzeit umgestaltet und dem Platz ein neues Gesicht gegeben.

Die 9.000 m<sup>2</sup> große Fläche ist nun eine barrierefreie Fußgängerzone mit einheitlichem beigem Belag. Dazu kommen Bauminseln, Sitzgelegenheiten, Brunnen, eine moderne Beleuchtung sowie ein behindertengerechtes WC. Die Neugestaltung kostete 1,9 Millionen €. Vom Land unterstützt wurde die Stadt mit 900.000 €.

### Rückfragen:

Dr. Thomas Baumann

Amt der Landeshauptstadt Bregenz

Telefon: +43 (0)5574 410 4400

E-Mail: [thomas.baumann@bregenz.at](mailto:thomas.baumann@bregenz.at)



## Europatag in Dornbirn

### Informationen zu Europa auf dem Marktplatz am 11. Mai

**Der Europatag – offiziell wird er am 9. Mai als „Geburtstag der Europäischen Integration“ gefeiert – ist für die Europa Infostelle „Europe Direct“ ein guter Anlass, über die EU zu informieren. Zwar zeitlich etwas versetzt, weil am darauffolgenden Samstag auf dem Marktplatz mehr Besucherinnen und Besucher erwartet werden. Vom österreichweiten Netzwerk der Infostellen wird zu diesem Anlass eine neue Broschüre über die Rechte der EU-Bürger aufgelegt. Die Europa Infostelle wird mit mehreren Marktständen gemeinsam mit dem aha-Tipps und Infos für junge Leute sowie der Europa Union vertreten sein.**

Trotz oder gerade wegen der nicht abbrechenden Diskussionen rund um den Euro und Europa ist es wichtig, die unbestrittenen Vorteile der Europäischen Union für Österreich und Dornbirn immer wieder darzustellen. Die für Vorarlberg zuständige Europa Infostelle „Europe Direct“ hat die Aufgabe, aktuelle Entwicklungen und sachliche Informationen zur Verfügung zu stellen. „Europe Direct“ ist ein Netzwerk, das sich über die ganze EU spannt und der Kommission den direkten Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht. In Österreich gibt es neuen Informationsstellen als Kontaktmöglichkeit.

### Zum Europatag

Als Europatag werden zwei Tage des Jahres bezeichnet, an denen Europäisches gefeiert wird. Der 5. Mai jedes Jahres erinnert an die Gründung des Europarates, am 9. Mai jedes Jahres gedenkt man der Schuman-Erklärung.

#### **5. Mai – Europatag des Europarates**

Dieser Europatag, der seit 1964 gefeiert wird, erinnert an die Gründung des Europarates durch die Unterzeichnung seiner Satzung am 5. Mai 1949 in London.

#### **9. Mai – Europatag der Europäischen Union**

Aufbauend auf einer Idee von Jean Monnet schlug Frankreichs Außenminister Robert Schuman am 9. Mai 1950 in seiner Pariser Rede vor, eine Produktionsgemeinschaft für Kohle und Stahl zu schaffen. Diese wurde als Schuman-Erklärung bekannt und mündete in die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), auch Montanunion genannt, die den Grundstein der heutigen Europäischen Union bilden sollte.

Beim Mailänder Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs 1985 wurde auf Anregung des Adonnino-Ausschusses beschlossen, zur Erinnerung an dieses Ereignis am 9. Mai jeden Jahres den Europatag der Europäischen Union zu begehen, an dem nun seit 1986 zahlreiche Veranstaltungen und Festlichkeiten stattfinden. Gleichzeitig ist der Europatag arbeitsfrei für viele Bedienstete der EU-Einrichtungen, wobei das Europäische Parlament dessen ungeachtet tagt, soweit der 9. Mai auf einen Gruppen-, Ausschuss oder Plenumstag fällt.

In Artikel I-8 des EU-Verfassungsvertrags wurde der Europatag zusammen mit weiteren Symbolen der Europäischen Union explizit aufgeführt. Nach dem Scheitern des Verfassungsvertrags wurde dies im Vertrag von Lisabon jedoch nicht übernommen. Im Kosovo ist der Europatag gesetzlicher Feiertag.

# KONSTANZ

Die Stadt zum See



## Zu gut für die Tonne - Konstanz rettet Lebensmittel!

Jedes achte Lebensmittel landet in Deutschland im Müll. So das erschreckende Ergebnis einer Studie der Universität Stuttgart von 2012. Der Bundesverband und die Konstanzer Tafel veranstalten gemeinsam mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) vom 8. bis 18. Mai Aktionstage unter dem Motto: „Zu gut für die Tonne - Konstanz rettet Lebensmittel!“.



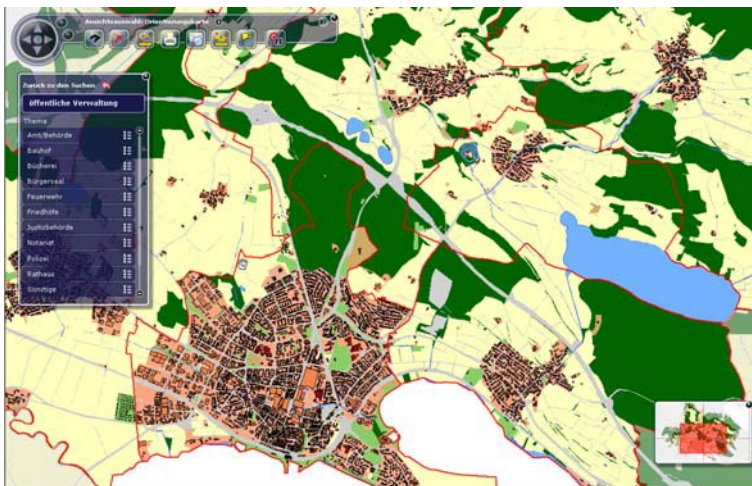
Von Mittwoch, den 8. Mai bis Samstag, 18. Mai 2013 finden in der Stadt Veranstaltungen rund um das Thema statt. Dazu zählt die Podiumsdiskussion „Die große Verschwendung“ u.a. mit OB Uli Burchardt, spezielle Aktionen für Grundschulen sowie die Lange Tafel der Lebensmittelrettung am Münster, zu der Klein und Groß eingeladen sind.

Höhepunkt ist die Lange Tafel am 18. Mai ab 11 Uhr auf dem Münsterplatz und in der Wessenbergstraße. Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, gemeinsam kostenlos zu tafeln und die frisch zubereiteten Gerichte zu probieren. Der Clou: Das Mahl besteht aus „besten Resten“, die zuvor eingesammelt wurden. Denn: Konstanz rettet Lebensmittel! Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm sorgt zusätzlich für Unterhaltung. Auf und neben der Bühne dreht sich das Gespräch mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Kultur und den Tafeln um die Frage, wie Lebensmittelverschwendung verringert werden und wie jeder Konstanzer selbst aktiv werden kann. Auf und neben der Bühne dreht sich das Gespräch mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Kultur und den Tafeln um die Frage, wie Lebensmittelverschwendung verringert und wie jeder Konstanzer selbst aktiv werden kann. Zudem werden beschäftigen sich Jungen und Mädchen von drei Konstanzer Grundschulen ganz intensiv mit dem Thema Lebensmittel und ihrer Erzeugung. Die Konstanzer Tafel schenkt den Schülerinnen und Schülern an ihrem Thementag ein Pausenbrot aus zuvor „geretteten“ Lebensmitteln. Unterstützt wird die Konstanzer Tafel bei den Aktionstagen von den Tafeln im Landkreis Konstanz/Singen e.V.

## Radolfzell

### Radolfzell virtuell – das neue Bürgerportal auf [www.radolfzell.de](http://www.radolfzell.de)

Wo finde ich den nächsten Altglascontainer? Welche Bebauungspläne gelten für welchen Bereich? Wie viele Mobilfunkstandorte gibt es in der Stadt? Auf dem neuen Bürgerportal Radolfzell sind Antworten auf diese und viele weitere Fragen geografisch ansprechend aufbereitet. Es ist ab sofort auf der städtischen Homepage abrufbar und bietet eine Menge weitere nützliche und interessante Funktionen.



Es lohnt sich auf jeden Fall, beim Bürgerportal unter [www.radolfzell.de/bürgerportal](http://www.radolfzell.de/bürgerportal) reinzuschauen, denn hier lernt man Radolfzell von wirklich allen Seiten kennen. Zum Beispiel von oben aus der Vogelperspektive mit aktuellen Luftbildern oder planerisch mit allen verfügbaren Bebauungsplänen der Stadt. Selbst graphisch unterstützte Vergleiche der städtischen Entwicklung der letzten hundert Jahre sind hier möglich.

Was Architektur- und Ingenieurbüros schon seit dem Start des Vorgängerprogramms GIS im Jahr 2004 als unersetzliches Instrument im Arbeitsalltag dient, ist durchaus auch für den privaten Gebrauch interessant. Wer z.B. neu nach Radolfzell kommt oder mit dem Gedanken spielt, hier zu bauen, kann sich schon im Vorfeld über die Standorte von Kindergärten oder Schulen informieren. Doch die Möglichkeiten des Bürgerportals reichen noch wesentlich weiter. So ist es beispielsweise möglich, einen Standort auf der Karte als Treffpunkt per Mail vorzuschlagen oder unkompliziert Flächen oder Entfernungen zu berechnen. Die Funktionen werden laufend erweitert.

Auch in der Stadtverwaltung schätzt man den schnellen Zugriff auf raumbezogene Daten im Rahmen der täglichen Arbeit. Für die Bürgerinnen und Bürger dient das Bürgerportal als erste Information, weiter gehende umfassende Auskünfte erhalten sie natürlich nach wie vor direkt bei den jeweiligen Fachämtern der Stadt.

Der direkte Zugang zum Bürgerportal Radolfzell ist zu finden unter [www.radolfzell.de/bürgerportal](http://www.radolfzell.de/bürgerportal).

## Romanshorn

### Ein grosser Moment für die Region

**Das Eissportzentrum Oberthurgau (EZO) in Romanshorn ist seit 1. Mai im Besitz der Standortgemeinde. Der Betrieb wird von verschiedenen Oberthurgauer Gemeinden mitgetragen. An der offiziellen Schlüsselübergabe nahmen Vertreter aus den am Betrieb beteiligten Gemeinden teil.**

Die aufgrund einer Petition über mehrere Jahre unter Führung der Regionalplanungsgruppe erarbeitete Übernahme des Eissportzentrums EZO Romanshorn durch die öffentliche Hand erfuhr mit der Zustimmung des Romanshorer Stimmvolkes vom 15. April 2012 den entscheidenden Durchbruch. Die darauf erfolgten finanziellen Zusagen verschiedener Oberthurgauer Gemeinden sichern den eissportlichen Betrieb. Damit wurde ein wichtiges Zeichen für die regionale Zusammenarbeit und Entwicklung gesetzt. Der Betrieb wird weiterhin von der EZO AG geführt, welche über Jahre bewiesen hat, dass sie dies erfolgreich kann.

#### Ziel erreicht

Zwei Stunden nachdem Richard Stäheli, Delegierter des EZO-Verwaltungsrates und Gemeindeammann David H. Bon am 30. April 2013 auf dem Grundbuchamt Romanshorn die Eigentumsübertragung mit ihrer Unterschrift offiziell besiegelt hatten, wurde der symbolische Schlüssel im EZO im Beisein von rund 40 geladenen Gästen feierlich übergeben. „Wir haben unser Ziel, dem EZO eine Zukunftsperspektive zu geben nun erreicht. Das Eissportzentrum und alle dafür engagierten Menschen haben das auch verdient“, freute sich Stephan Tobler, Präsident der Regionalplanungsgruppe. Thomas Dufner kennt im Kanton Thurgau kein vergleichbares Beispiel. „Das breit getragene Eissportzentrum wird deshalb Vorzeigecharakter haben“, betonte der EZO-Verwaltungsratspräsident und sprach speziell auch der Standortgemeinde den Dank für das Engagement aus.

#### Breit getragen



David H. Bon dankte den umliegenden Gemeinden für das Vertrauen und lobte Richard Stäheli für dessen Mut und Einsatz. „Er hat seine Visionen vor über 20 Jahren mit Risikobereitschaft umgesetzt.“ Dass sich die Romanshorer Bevölkerung im April letzten Jahres mit 60 Prozent Ja-Stimmen so deutlich für die Übernahme der regionalen Sportstätte ausgesprochen hat, wertet David H. Bon als gute Basis für die Zukunft. „Ein solches Projekt ist aber nur durch das Miteinander von Standortgemeinde, einer breiten Betriebsträgerschaft und professionellen Betreibern möglich“, so der Gemeindeammann.

#### Eröffnungsfeier im Herbst

Der Meilenstein der regionalen Sportstätte soll auch mit der Bevölkerung noch gefeiert werden. Allerdings erst dann, wenn es in der Eishalle wieder Eis gibt und die Jahreszeit passend ist.



Stadt T E T T N A N G

## Tett nanger Streichertage 2013

Von 18. bis 25. Mai finden in der städt. Musikschule Tett nang inzwischen bereits zum 8. Mal die „Tett nanger Streichertage“ 2013 statt. Hier können junge Streicher einmal eine ganze Woche lang instrumentale Intensivbetreuung durch Professoren und Dozenten auf Hochschulniveau erleben und auch bei den anderen Kursteilnehmern hospitieren. Die Teilnehmer werden dabei jeweils auf dem Unterrichtsstand „abgeholt“, auf dem sie sich gerade befinden.



Durch die Verbindung von Instrumentalunterricht und Musikphysiologie ist eine optimale und ganzheitliche Entwicklung gegeben. Zusätzliche Impulse erhalten die Teilnehmer durch den bereits sehr renommierten Geigenbauemeister Philipp Augustin, der als Geigenbauer in Residence ebenfalls mit vor Ort sein wird. In den letzten Jahren dokumentierte eine ständig wachsende Schar junger Talente aus ganz Baden-

Württemberg und darüber hinaus die Popularität, die dieser Kurs inzwischen überregional genießt. Für dieses Jahr haben sich erstmals sogar zwei Teilnehmer aus Südafrika angemeldet, denen die Aktivteilnahme mit einem Stipendium ermöglicht wird.

Folgende Professoren und Dozenten sind 2013 in Tett nang zugange:

**Christoph Wyneken – Violine, Viola**

**(Leiter Landesjugendorchesters BW)**

**Sebastian Hamann – Violine, Viola**

**(Musikhochschule Luzern/Schweiz)**

**Rudolf Rampf – Violine, Viola**

**(Musikhochschule Trossingen, MS Tett nang)**

**Hans-Christian Schweiker – Violoncello**

**(Musikhochschule Köln/Aachen)**

**Alexandra Müller – Musikphysiologie**

**(Universität der Künste Berlin)**

**Vadim Galushka - Klavier, Korrepetition**

**(Musikhochschule Tambov/GUS)**

**Jürgen Jakob – Klavierkorrepetition**

**(Musikhochschule Trossingen bis 2012, MS Tett nang)**

**Philipp Augustin – Geigenbauer in Residence**



*Das "Wohnheim an der Scherzach" bietet künftig Platz für 35 Studierende.*

## **Stadt richtet eigenes Studentenwohnheim ein**

**Die Stadt Weingarten engagiert sich mit einem Wohnraumangebot spezielle für Studierende gegen die allgemeine Knappheit an Studentenwohnungen im Schussental. Das von der Stadt eigens für diesen Zweck angemietete "Wohnheim an der Scherzach" bietet Platz für 35 Mieter.**

Fast 7.000 Studentinnen und Studenten sind in diesem Semester an den beiden Hochschulen in Weingarten eingeschrieben. Studentischer Wohnraum ist längst zu einem begrenzenden Standortfaktor für die Hochschulentwicklung geworden. Zwar tut sich mit dem geplanten Wohnheimneubau des Studentenwerks Weiße Rose an der Lazarettstraße, dem gerade emporwachsenden Wohngebäude an der Burachstraße und weiteren Vorhaben im Stadtgebiet aktuell viel auf dem Wohnungsmarkt, aber: die Nachfrage an studentischem Wohnraum wird auch in den kommenden Jahren weiterhin sehr groß sein. Daher hat die Stadt nun das Gebäude Scherzachstraße 30/32 angemietet, um dort ein eigenes Studentenwohnheim zu betreiben. Das Gebäude bietet über zwei separate Eingänge Platz für 35 Zimmer inklusive Gemeinschaftsräumen, Küchen und Bädern. Verwaltet wird das Haus vom Studentenwerk Weiße Rose, das für die Stadt die Vermietung und Möblierung übernimmt. Dass das Projekt Realität werden konnte, ist einem Eigentümerwechsel zu verdanken. Anfang des Jahres hatte die unter dem Dach des ZfP Südwürttemberg agierende Anode gGmbH das von ihr betriebene Wohnheim für Suchtkranke aufgelöst und das Gebäude verkauft. Erworben wurde es von Rössle-Wirt Gerhard Flaitz. Als OB Ewald mit der Bitte um Schaffung studentischen Wohnraums auf ihn zukam, erklärte er sich bereit, das gesamte Gebäude an die Stadt zu vermieten und darüber hinaus einen sechsstelligen Betrag zur Ertüchtigung des Hauses zu investieren. Unter anderem wurden Küchen und Bäder installiert sowie Brandschutzmaßnahmen durchgeführt. Auch von außen wird das Haus im Laufe des Frühjahrs noch eine Verjüngungskur erhalten. Für die Stadt stellt sich die Maßnahme bei angenommener Vollbelegung weitgehend kostenneutral dar. Die ersten studentischen Mieter sind bereits auf Anfang Mai eingezogen.